

Anlageproduktvorstellung LombardClassic 3

Bei Anlagen mit Faustpfand fährt man besser

Wegen der Eurokrise und der immer niedrigeren Zinsen für Tages- und Festgeld sind Anleger verstärkt auf der Suche nach Investitionsmöglichkeiten mit einer kurzen Laufzeit und einer ordentlichen Verzinsung bei überschaubarem beziehungsweise geringem Risiko. Seit Jahrhunderten ist hier bereits eine Form der Anlage praktiziert worden: der Lombardkredit

Heute ist das Pfandkreditgewerbe gesetzlich geregelt durch die seit 1961 gültige Pfandleihverordnung. Wie macht man nun aus diesem Konzept ein Anlageprodukt?

Das Hamburger Emissionshaus Fidentum hat es mit dem LombardClassic 3 bereits zum fünften Mal realisiert. Zuerst blicken wir aber zurück. Die Vorgängerfonds der LombardClassic Serie wurden bereits durch verschiedene Analysten und Medien begutachten. Hier einige Beispiele:

Stephan Appel von Checkanalyse hat sich dieses Produkt näher angesehen. In seinem Analyseresümee über den LombardClassic 2 schreibt er: „Ein sicherheitsorientiertes Investment in einem attraktiven Nischenmarkt.... Im Renditevergleich ist die Lombardbeteiligung dem Festgeld deutlich überlegen.“

Auch das **Finanzmagazin Euro am Sonntag** aus dem Finanzen-Verlag prämierte einen Vorgängerfonds LombardClassic 2011 mit dem „Oscar für die Finanzbranche“, dem Goldenen Bullen.

Das **G.U.B. Analyse aus Hamburg** zeichnet in seiner Analyse zum aktuelle Produkt LombardClassic 3 vom Januar 2014 mit einer Endbewertung „B+++“ beziehungsweise „gut“ ebenfalls ein positives Bild. Das Analysehaus hebt neben der in der Checkanalyse und dem Euro am Sonntag Artikel zitierten Punkt zusätzlich die mit drei Jahren kurze Laufzeit der Anlage hervor wie auch die Nachvollziehbarkeit des Geschäftsmodells. Insbesondere der Analysebereich

„Investition und Finanzierung“ wurden mit „A-“, beziehungsweise einem „sehr gut“ bewertet. Ein Blick in die bei einigen Finanzanlagenvermittler online frei verfügbare Stärken-Schwächen-Analyse lohnt sich in jedem Fall, um sich vom Produkt zu überzeugen.

Diese etwas längere Einleitung führt nun direkt zur



kurzen **Anlageproduktvorstellung des LombardClassic 3:**

Im Fokus des Beteiligungsangebots stehen Anleger, die ab einer Beteiligungssumme von 5.000 Euro eine stille Beteiligung für den Zeitraum von drei Jahren an der LombardClassic 3 GmbH & Co. KG als Emittentin der Vermögensanlage eingehen können. Das Produkt hebt sich in Zeiten von Niedrigzinsen durch eine überdurchschnittliche Gewinnbeteiligung von sieben Prozent pro Jahr ab. Hinzu kommen eine kurze geplante Laufzeit von nur drei Jahren sowie eine sachwertgesicherte Investition.

Dieser Sachwertbezug wird durch die Nutzung des deutschen Pfandrechts erreicht. Das von der Beteiligungsgesellschaft investierte Kapital wird der Lombardium Hamburg GmbH & Co. KG in Form von Darlehen für die Vergabe von Pfandkrediten zur Verfügung gestellt. Das Pfandkreditgeschäft ist in Deutschland streng gesetzlich reglementiert nach der Pfandleihverordnung von 1961. Dort ist auch der Zins in Höhe von ein Prozent pro Monat festgeschrieben. Zusätzlich darf ein Pfandhaus pauschale Gebühren für die Schätzung, Lagerung beziehungsweise die gesamte Abwicklung des Kredits berechnen, die üblicherweise bis zu 2,5 Prozent pro Monat betragen. Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg ist aber die richtige Bewertung der Pfänder. Für die Kategorien von Pfandgegenständen sind beim LombardClassic 3 bestimmte Beleihungsgrenzen vom aktuellen Marktwert definiert, die bei der Pfandkreditvergabe einzuhalten sind. Bei einem Pfandgegenstand spielt jedoch auch die Risikobetrachtung eine Rolle, so dass auch durchaus eine geringere Beleihung in Betracht kommt.

Da es sich um eine unternehmerische Beteiligung handelt, können die an Lombardium gewährten Darlehen nach der geplanten Laufzeit von drei Jahren möglicherweise noch nicht zurückgeflossen sein. Wichtig für ein transparentes Anlageprodukt ist, dass die Abwicklungen von Pfandkreditgeschäften im Detail und die damit im Zusammenhang stehenden Rückflüsse an die Beteiligungsgesellschaft erläutert werden müssen. Eine Kreditvergabe gegen Faustpfänder bedeutet auch, dass der Pfandkreditnehmer nicht immer sofort die liquiden Mittel besitzt, um seinen Wertgegenstand gegen Kreditrückzahlung wieder auszulösen. Es kann daher durchaus sein, dass der Pfandkredit sowie angefallene Zinsen und Gebühren erst sehr spät gezahlt werden können. In einigen Fällen müssen Pfänder auch im Rahmen einer Auktion verwertet werden. Die Anleger können in solchen Fällen ihre Einlagen daher erst nach einem entsprechenden Abwicklungszeitraum zurückerhalten. Die Gewinnbeteiligung wird dann natürlich für diesen Zeitraum bis zur Rückzahlung der Einlage gewährt.

Die Anbieterin der Vermögensanlage ist die Hamburger Fidentum GmbH. Bei dem rechtlichen Konzept des Beteiligungsangebotes handelt es sich um eine stille Beteiligung mit qualifiziertem Rangrücktritt, das heißt, die Ansprüche des Anlegers aus der stillen Beteiligung sind nachrangig gegenüber anderen Gläubigern der Beteiligungsgesellschaft. Eine Verlustbeteiligung des Anlegers ist ausgeschlossen.

Plangemäß sind jeweils zum Ende der Monate Februar, Mai, August und November erfolgende anteilige Auszahlungen an den Anleger in Höhe der bereits erwähnten sieben Prozent pro Jahr auf die geleistete Einlage vorgesehen. Am Ende der Laufzeit soll plangemäß die Rückzahlung der vom Anleger geleisteten Einlage erfolgen. Auf die vom Anleger gezeichnete Einlage sind drei Prozent Agio zu leisten. Damit liegt die reale Rendite bei etwa 6 Prozent per anno über die geplante Laufzeit von drei Jahren.

„Bisher konnten im Rahmen der Fondsangebote an Lombardium etwa 155 Millionen Euro für das Herausreichen von Pfandkrediten zur Verfügung gestellt werden“, erläutert Lars Wüstemann, Geschäftsführer der Fidentum, die bisherige Erfolgsgeschichte seines Anlageproduktes, „davon sind bereits Einlagen von über 35 Millionen Euro und Gewinnbeteiligungen von rund 20 Millionen Euro wieder an die Anleger ausgezahlt worden.“

Nicht nur die attraktiven quartalsweise Auszahlungen, sondern auch die überschaubare Laufzeit von rund drei Jahren und die Sachwertunterlegung heben das Produkt aus der Masse hervor, ist Wüstemann überzeugt. Bereits 2010 sah das der Platow Brief ähnlich, als das Medium schrieb: „Wir halten den LombardClassic für eine gute Alternative in einer Zeit niedriger Zinsen.“

Als Fazit resümiert Lars Wüstemann den Erfolg der LombardClassic-Serie so: „Ich denke, dass unser Anlageprodukt gut verständlich ist und wir nachvollziehbar erläutern können, warum eine Gewinnbeteiligung von 7 Prozent pro Jahr möglich ist.“ 